

Beilage zu No. 66 des Kreisblatt

10. August.

für den Kreis Westerbürg

1920.

Deutsches Reich.

Bessere Lebensausichten.

II. München, 6. Aug. Der bayerische Landwirtschaftsminister machte über das Ergebnis der Berliner Ministerbesprechungen für Bayern folgende Mitteilungen: Die Spätkartoffeln werden vom 15. September freigegeben werden. Für Frühkartoffeln ist der Minimalpreis auf 25 Pfg. für das Pfund festgesetzt. Die Zwangswirtschaft für Fleisch und Schlachtvieh wird im Herbst aufgehoben werden. Brotgetreide soll vom 15. August zu 85% ausgemahlen werden. Das Brot soll sich aus 40% Weizen, 40% Roggen und 20% Gerste zusammensetzen. Die Brotmenge wird pro Kopf und Tag von 200 auf 300 Gramm erhöht. Am 1. Oktober soll mit der Herstellung achtprozentigen Bieres begonnen werden.

Ausland.

Keine alliierten Kräfte gegen die Bolschewisten.

II. Rotterdam, 6. Aug. Das Pariser „Journal des Debats“ meldet aus London, daß die Alliierten definitiv beschloffen haben, keine militärischen Mittel gegen die Bolschewisten zu ergreifen.

Panik in Warschau.

II. Wien, 6. Aug. Die polnische Regierung und die Ententevertreter haben Warschau verlassen und befinden sich bereits auf dem Wege nach Krakau. In Warschau selbst herrscht Panikstimmung und man fürchtet, daß die Räterepublik ausgerufen wird. Da die russische Kavallerie in den letzten Tagen fast ohne Aufenthalt von Baranowitschi bis Siedloe geritten ist, ist mit dem Eintreffen von Kosaken vor der Stadt in den allernächsten Stunden zu rechnen.

Was nach dem Fall Warschaws geschieht.

II. London, 8. Aug. Nach der „Westminster Gazette“ geben sich die englischen Minister der Hoffnung hin, daß, wenn die Russen Warschau besetzt haben, Lenin eine großmütige Haltung einnehmen und die Selbstständigkeit Polens anerkennen wird, wo gegen Polen dann die Sowjetregierung anerkennt und die entgegenkommende Haltung der Sowjetregierung würdigen werde.

Deutschland auf der Londoner Konferenz.

London, 6. Aug. Der Korrespondent des Evening Standard erzählt, daß die englische Regierung trotz des unbefriedigenden Charakters der russischen Antwort den Vorschlag annehmen wird, wonach in London eine Konferenz abgehalten werden soll, auf der nach Beendigung der direkten Verhandlungen zwischen Moskau und Warschau die Frage des polnischen Friedens besprochen werden soll. Deutschland und die Dänemark würden wahrscheinlich auf der Konferenz vertreten sein. Das Blatt bringt diesen Bericht mit dem Vorbehalt, daß die volle Zustimmung Frankreichs erwartet werde, aber noch nicht erklärt worden sei.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 10. August 1920.

Steuerabzug vom Lohn. Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Finanzamtes im amtlichen Teile veröffentlichen wir nachstehend einige Beispiele:

1) Ein Steuerpflichtiger mit Frau und 3 Kindern dessen Arbeitslohn nach Tagen berechnet wird: Tagelohn nach Abzug der Kranken- und Invalidenversicherung 40 M.
steuerfrei 5 M.
für 4 Personen je 1,50 M. = 6 M. 11 M.
bleiben 29 M.

Jahreseinkommen $300 \times 29 = 8700$ M. Mithin sind pro Tag abzuhalten 10% von 29 M. = 2,90 M.

2) Ein unverheirateter Steuerpflichtiger führt mit seinen einkommens- und vermögenslosen Eltern einen gemeinsamen Haushalt, er hat außerdem noch ein Waisenkind in der Familie. Der Wochenlohn beträgt nach Abzug aller Beiträge 250 M.
steuerfrei 30 M.
Weiter frei für 3 Personen je 10 M. = 30 M. 60 M.
bleiben 190 M.

Jahreseinkommen $50 \times 190 = 9500$ M. Für die Woche sind mithin abzuziehen 10% von 190 M. = 19 M.

3) Ein Steuerpflichtiger mit Frau 2 eigenen Kindern und ein Stiefkind hat nach Abzug der Kassenbeiträge einen Monatslohn von 900 M.
steuerfrei 125 M.
weiterhin frei für 4 Personen je 40 M. = 160 M. 285 M.
bleiben 615 M.

Jahreseinkommen $12 \times 615 = 7380$ M. Mithin beträgt der Abzug 10% von 615 M. = 61,50 M. abgerundet 61 M.

4) Ein unverheirateter Steuerpfl. hat nach Abzug aller Beiträge einen Monatsgehalt von 1800 M.
steuerfrei 125 M.
bleiben 1675 M.

Jahreseinkommen 12×1675 M. = 20100 M. Das Gesamteinkommen liegt zwischen 15000 und 30000 M., es müssen daher 15% abgezogen werden = 251,25 M. abgerundet 251 M.

5) Eine Hausangestellte über 16 Jahre alt erhält einen Monatslohn von 60 M.
Wert der vollen Kost und Wohnung täglich 3 M.
= monatlich 90 M.
zusammen nach Abzug der Kassenbeiträge 150 M.
steuerfrei sind 125 M.
bleiben 25 M.

wovon 10% = 2,50 M. einzubehalten sind.

6) Eine Hausangestellte über 16 Jahre alt bezieht einen Monatslohn von 40 M.
außerdem Morgen- und Mittagkost im Werte von 60 M.
täglich 2 M.
zusammen 100 M.

nach Abzug der Kassenbeiträge steuerfrei sind 125 M.
mithin findet ein Abzug nicht statt.

Rassauische Landesbank und Sparkasse im Jahre 1919. Aus dem soeben erschienenen Jahresbericht der Nassauischen Landesbank teilen wir folgendes mit: An Schuldverschreibungen wurden im Ganzen abgesetzt M 31,5 Millionen gegenüber M 25,5 Millionen im Vorjahr. Nach Abzug der Rückflüsse erhöhte sich der Gesamtbestand auf M 246,5 Millionen. Der Kurs stieg von anfänglich 96% im Laufe des Jahres auf 100% und betrug Ende des Jahres 99%. Die Zunahme der Spareinlagen stellt eine neue Rekordziffer von M 74,6 Millionen gegenüber M 69,8 Millionen im Vorjahre auf. Die Zahl der im Umlauf befindlichen Sparkassenbücher hat sich von 293 309 auf 318 477 erhöht. Für den bargeldlosen Verkehr wurde ein neues Sparkassenbuch Lit. D. eingeführt, auf das Einzahlungen und Rückzahlungen auf dem Ueberweisungswege ohne Vorlage oder Hinterlegung des Sparkassenbuches bewirkt werden können. Auch im Depot- und Kontokorrentverkehr war eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen. Am Jahreschluss betragen die Guthaben M 98,1 Millionen auf 10 065 Konten. Im Hypothekengeschäft war etwas größere Nachfrage gegenüber dem Vorjahre zu bemerken. Es wurden 690 Darlehen in Höhe von M 9,3 Millionen neu ausgezahlt. Diese Renausleihungen wurden aber weit übertroffen durch die starken Rückzahlungen, die insgesamt M 23 Millionen betragen. Weit stärker war die Inanspruchnahme des Kredits seitens der Kommunen und Kommunalverbände. Die Kommunaldarlehen stiegen bei der Landesbank um M 18 Millionen bei der Sparkasse um M 11 Millionen, während die kurzfristigen Vorschüsse um M 22 Millionen zurückgingen. Das Depotgeschäft hat eine Zunahme von M 1361 Depots im Betrage von M 19 Millionen zu verzeichnen, sodaß sich der Gesamtbestand der offenen Depots auf 25 106 im Nennwert von M 301,6 Millionen beläuft. Hierin sind nicht einbegriffen die infolge der Depotzwangsverordnung vom 24. Oktober 1919 uns zugestossenen neuen Wertpapierdepots, deren Zahl rund 35 000 beträgt, also den bisherigen Gesamtbestand erheblich übersteigt. Infolge dieser außerordentlichen Vermehrung der Depots ließen sich Störungen in der Abwicklung der Geschäfte nicht vermeiden. Das Effektenkommissions-Geschäft weist einen Umsatz von M 163,7 Millionen auf. Die Gesamtumsätze bei den Anstalten betragen M 9,5 Milliarden gegenüber M 4,8 Milliarden im Vorjahre. Die erheblich gestiegenen Uberschüsse wurden nach Deduktion der Verwaltungskosten und Ergänzung der Reservefonds zur Abschreibung auf die Effektenbestände beider Anstalten verwandt. Die Nassauische Kriegshilfskasse wurde im abgelaufenen Jahre wesentlich höher in Anspruch genommen als in den Vorjahren. Die Nassauische Kriegsversicherung auf Gegenseitigkeit hat mit Friedensschluß ihr Ende erreicht. Die Abrechnung ist im laufenden Jahre bereits in die Wege geleitet.

Warnung vor Rad-Jo. Gegen dieses Mittel, von dem sich viele Frauen Wunderdinge versprechen, nehmen die Direktoren der deutschen Frauenkliniken in der „Münch. Med. Wochenschrift“ in nachstehenden Ausführungen Stellung: Die ungeheuerliche Klame, die die in Ärztekreisen zur Genüge bekannte Rad-Jo-Bersand-Gesellschaft, Hamburg, Amolposthof, neuerdings wieder betreibt, legt den unterzeichneten Direktoren der deutschen Universitäts-Frauenkliniken die Verpflichtung auf, im Interesse des allgemeinen Volkswohls und im besonderen der schwächeren Frauen wie der Säuglinge zu den irreführenden Anpreisungen des Rad-Jo Stellung zu nehmen. Hauptbeteiligter des Rad-Jo (ebenso wie des Amol-) Geschäfts ist der Fabrikant Bollrath

Wasmuth. Rad-So wird u. a. folgendermaßen angepriesen: „Rad-So verhütet Schwangerschaftsbeschwerden, Erbrechen usw.“ „Es kürzt die Geburtszeit oft bis auf Minuten ab.“ „Es verhütet Krampfadern.“ „Es befördert die Milchbildung oft so stark, daß die Milchbildung oft nicht bezwungen werden kann.“ „Viele Mütter berichten, daß Rad-So-Kinder weit gesünder, kräftiger entwickelt, hübscher und heiterer sind als ihre älteren Kinder, die ohne Rad-So geboren wurden.“ Durch den Zusatz „Geprüft und begutachtet von hervorragenden Ärzten und Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik“ sucht die Rad-So Firma den täuschenden Anschein zu erwecken, daß die oben angeführten und anderen Angaben von ärztlichen Autoritäten anerkannt worden seien. Die wissenschaftliche Nachprüfung des Mittels hat vielmehr ergeben, daß Rad-So die ihm von Wasmuth zugeschriebenen Eigenschaften nicht besitzt. Eine Beleidigungs-klage, die Wasmuth gegen einen das Rad-So als „glatten Schwindel“ bezeichnenden Arzt angestrengt hatte, wurde auf Kosten Wasmuth rechtskräftig abgewiesen. Wegen der unwahren Behauptung, daß Prof. Kowser Rad-So bei der Entbindung der Königin von Holland angewandt habe, wurde Wasmuth zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt. Mit den Namen von Ärzten hat die Rad-So-Gesellschaft groben Mißbrauch getrieben. Die Reklame für Rad-So ist gemeinschädlich. Da Rad-So zu einem sehr hohen Preise vertrieben wird, werden die Käufer zu einer wirtschaftlich unnützen Ausgabe verführt, die nur dazu dient, den Rad-So Fabrikanten zu bereichern.

Serabsetzung der Fleisch-, Milch- und Eierpreise. Im Einvernehmen mit den Mehrgern wurden die Preise für Rind- und Schafffleisch auf 7,50 M., für Kalbfleisch auf 5 M. per Pfund, für Vollmilch auf 1,30 M. per Liter herabgesetzt. Der Richtpreis für Eier wurde bis zum Herbst mit 1 M. per Stück als angemessen angesehen. Diese erfreuliche Nachricht kommt aus — Frankenberg in Oberhessen. — Hoffentlich erleben auch wir bald einen merkwürdigen Preisabschlag.

Ein neues „Konversations-Lexikon“ beginnt jetzt zu erscheinen! Seit Kriegsausbruch gibt es keine Neuauflage eines der bekannten Lexika, und die Spekulation hat sich daher dieser Bücher bemächtigt. Ein 10 Jahre altes Lexikon kostet heute zwischen 4000 und 6000 M., für 20 bis 30 Jahre alte, also vollständig überholte Werke, werden heute zwischen 1000 und 2000 M. gefordert und geboten. Ein neues und zeitgemäßes großes Lexikon ist daher ein sehr verdienstvolles und bedeutsames Unternehmen, besonders wenn es noch den Vorzug der Billigkeit hat. Es erscheint unter dem Titel „Illustriertes Konversations-Lexikon“ in 104 wöchentlichen Lieferungen im größten Format 18,5 x 26,5 cm. und bringt auf etwa 10 000 Spalten über 50 000 Artikel und Stichworte, über 700 ganzseitige Abbildungen und über 12 000 Textillustrationen. Der Preis ist dabei außerordentlich billig gestellt: jedes Heft kostet nur 1,50 M. Die Anschaffung ist also jedem leicht möglich. Ein gutes Lexikon ist für jeden gebildeten Menschen unentbehrlich. Es ist unschätzbar, zumal wenn es wie dieses sehr leicht verständlich und vollständig für das praktische Leben geschrieben ist und alle die großen welterschütternden Ereignisse und Umwälzungen bis auf den heutigen Tag berücksichtigt. Probehefte gegen Einsendung von 1,50 M. versendet portofrei der Verlag H. G. S. Gollstorph, Berlin SW. 68, Alte Jakobstraße 24. (Postcheckkonto 65220 Berlin.) Die Kreisblattbuchhandlung nimmt Bestellungen an.

Adressbuch. Im Verlage von Gebr. Poser in Saarbrücken ist ein Landes-Adressbuch für Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe für das Saargebiet erschienen. Dasselbe umfaßt in 5 Teilen die gesamte Industrie, den Handel, das Handwerk und Gewerbe mit nahezu 10 000 Adressen nebst dem Ortsverzeichnis des Saargebietes und einer Handkarte desselben. Preis M. 30.

Aus Nah und Fern.

Diez, 3. Aug. Landrat Thon wurde als Oberpräsidialrat nach Kiel berufen. Der Landratsposten hier selbst wird hierdurch frei.

Glückliches Anhalt. In Anhalt sind die Fleischpreise ganz erheblich herabgesetzt worden. Im Kreis Köthen sind derartig viele überschlachtweise Schweine vorhanden, daß eine Sonderfleischzuweisung an die Bevölkerung erfolgen kann.

Neuer Weg.

Mannigfache Erfahrungen über Turn- und Sportbewegung auf dem Westerwalde aus der letzten Zeit geben mir Veranlassung an dieser Stelle einiges zu sagen. Der Fußballklub, Unterabteilung vom hiesigen Turnverein „Frischauf“ hat mit den verschiedensten Sportvereinen der Nachbarschaft, als sehr erfreuliches Zeichen sportübender Betätigung, und mit zunehmendem Erfolg, Gesellschaftsspiele ausgetragen. Hierbei fand ich reichlich Gelegenheit zu erfahren wie es mit ihrer Entwicklung, ihrer Früstenzmöglichkeit aussieht. Ohne Ausnahme hörte ich von allen ein und dieselbe Klage: Wir haben keinen Spielplatz. Wenn auch die Gemeinde Nentershausen dem hiesigen T. V. einen Spielplatz zur Verfügung gestellt hat, so ist es doch außer Zweifel, daß vorstehende Klage ein Beweis ist für Verständnislosigkeit zum Turnen und Sport hier zu Lande; ich meine, sonst würden die Gemeinden, odere andre zuständige Behörden ohne weiteres den

Söhnen unsrer Heimat, die durch Leibesübungen ihren Körper ertüchtigen wollen, sich in mehr entgegenkommenderweise nähern. In der Stadt hat man den Nutzen und die Vorteile des Turnens und Sportes eher erkannt und zu werten verstanden. Seit mehr als 100 Jahren turnt man nach Jahnschem Geist und seit mehr als 30 Jahren pflegt man das Fußballspiel. Warum soll man nun den Söhnen unsrer engeren Heimat die Fülle der Segnungen, die sich aus der edlen Turnerei und dem Sport ergeben, vorenthalten? Die Segnungen heißt man kurz: „Volkskraft“ und diese Volkskraft muß wieder Gemeingut des Vaterlandes werden. Gerade heute wo der Staat neu aufgebaut werden muß ist es eine zwingende Notwendigkeit, ein starkes, körperlich tüchtiges Geschlecht heranzuziehen. Während ein schlapper Mensch nur darauf bedacht ist, sein eignes Ich nicht mehr als notwendig anzustrengen wird ein durch Leibesübungen gestählter Körper die Arbeit nicht als eine schwere unnötige Eigenschaft empfinden. Immer breiter machen sich seit Kriegsausgang Unordnung, Zuchtlosigkeit und rohe Gewalt. Die Strömung des Sportes ist ebenso unaufhaltsam. Wäre es da nicht Pflicht, daß gerade ältere, gereifte Männer diese Strömung abfassen um sie in geordnete Bahnen zu lenken und zu leiten und sie einer zügellosen Ausartung fern zu halten. Es mag hier und da, je nach den örtlichen Verhältnissen oder Umständen, mehr oder weniger leicht sein aber wie finden wir uns aus dem Dilemma: „Heranbildung unsrer erziehungverarmten Jugend?“ Durch Mitarbeiten in den Vereinen, welche sich der hohen Aufgabe der Jugendpflege voll und ganz widmen! Jeder Freund des deutschen Volkes ist sich bemüht, daß man diesem großen Werk nicht müßig zusehen darf, daß man unser zu Grunde gerichtetes Vaterland wieder aufbauen muß und daß nicht zuletzt im deutschen Turnen und Sport der Born fließt aus dem Jungstiegsried Lebenskraft und Arbeitsfreudigkeit in reichlicher Fülle schöpfen kann. Ich begrüße es sehr, daß wir im Kreise Westerbürg durch Herrn Landrat Dr. Schieren und Herrn Kreisjugendpfleger Mez in den ideellen Aufgaben weitgehendste Unterstützung finden. Aber auch von oben herab wird ja glücklicherweise heute der Vorteil des Sportes anerkannt indem an sehr vielen Orten Sportplätze, Turnhallen und ähnliche Einrichtungen geschaffen werden. Hoffentlich können auch wir recht bald mit dem Bau einer Turnhalle (Jugendheim) beginnen. Ich wage ferner zu hoffen, daß unser Plan, Einteilung des Kreises in 3 Bezirke baldigst seiner Verwirklichung näherückt. Bei dieser sportlichen Vereinigung werden dann auch andre, uns Abseitsstehende erkennen, wie die Leibesübungen ein Mittel zur vollkommenen Volksbildung sind. Unstre ehemalige Feinde und zwar Engländer und Amerikaner erkannten schon vor dem Kriege den unschätzbaren Wert des Sportes für ihre Völker und unterstützten diese Bestrebungen von privater und staatlicher Seite in weitgehendstem Maße. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß nur die verbreitete sportliche Durchbildung des Volkes dieser Länder es ihnen ermöglichte in einer kurzen Spanne Zeit gute Soldaten ins Feld zu senden. Ich will hierbei keineswegs von Kriegsgelüsten sprechen, haben sich doch die Wogen der Erbitterung und Rücksichtslosigkeit noch immer nicht geglättet. Noch besteht zwischen uns und unsern Feinden eine klaffende Lücke die sich wohl nicht so schnell überbrücken läßt. Noch immer ist Gewalt das größte Recht und hochtönende Phrasen erklingen vom Volksrecht, von Kulturgemeinschaft und vom Segen der Arbeit. Aber es sind nur leere Worte geblieben die wie Spreu im „Vollerfrühlingswinde“ verwehten. Die Taten blieben leider aus, oder wenn welche geschaffen so sind es solche die allen Gesezen der Nächsten- und Bruderliebe Hohn sprechen.

Möge doch jeder deutsche Knabe, Jüngling und Mann hieraus lernen und ohne Ausnahme den Turn- und sporttreibenden Vereinen beitreten und hier durch tätige Mitarbeit an dem körperlichen Aufbau des Volkes mitwirken und seinen eignen Körper gleichzeitig kräftigen und bilden. Dem Staat und den Kommunen aber erwächst die Pflicht, sämtliche Leibesübungen treibende Vereine in weitgehendstem Maße zu unterstützen. Wenn jeder einzelne von dem unersetzlichen Werte der Leibesübungen überzeugt ist und sich im Turnen und Sport regelrecht betätigt, dann haben wir den neuen Weg beschritten, welcher uns aus den heutigen Wirrnissen wieder zur Höhe führt. „Dann Heil Dir liebe Heimat, Heil Dir du deutsches Vaterland!“

Peter Klug, l. Vorsitzender.

Turn-Verein „Frischauf“ Nentershausen.

